



BLAUER BRIEF

Ausgabe 05 / Saison 22/23 • TSG 1899 Hoffenheim • Auflage: 1.500 / gegen freiwillige Spende

NUR
DER
S04

TERMINE

18.10.2022 20:45 Uhr
TSG Hoffenheim - FC Schalke 04
Arena Sinsheim

23.10.2022 17:30 Uhr
Hertha B.S.C. - FC Schalke 04
Olympiastadion

30.10.2022 17:30 Uhr
FC Schalke 04 - SC Freiburg
Arena AufSchalke

WARTET ZU

04

EINLEITUNG

04

SPIELRÜCKBLICKE

UNTER FREUNDEN

08

BLICK IN DIE KURVE

09

DER ERLÖS, DEN WIR DURCH DEN VERKAUF VON NORDKÜRVEN-ARTIKELN ERZIELEN, FLIEBT ZU 100 PROZENT IN DIE KURVE ZURÜCK UND WIRD FÜR CHOREOGRAFIEN ODER ANDERE PROJEKTE VERWENDET.



LESEN GIBT ...

10

DAT IS SCHALKE

ERINNERUNGEN AN FABI

ES IST IMMER NOCH UNFASSBAR SCHWER

OHNE DICH IN DER KURVE ZU STEHEN.

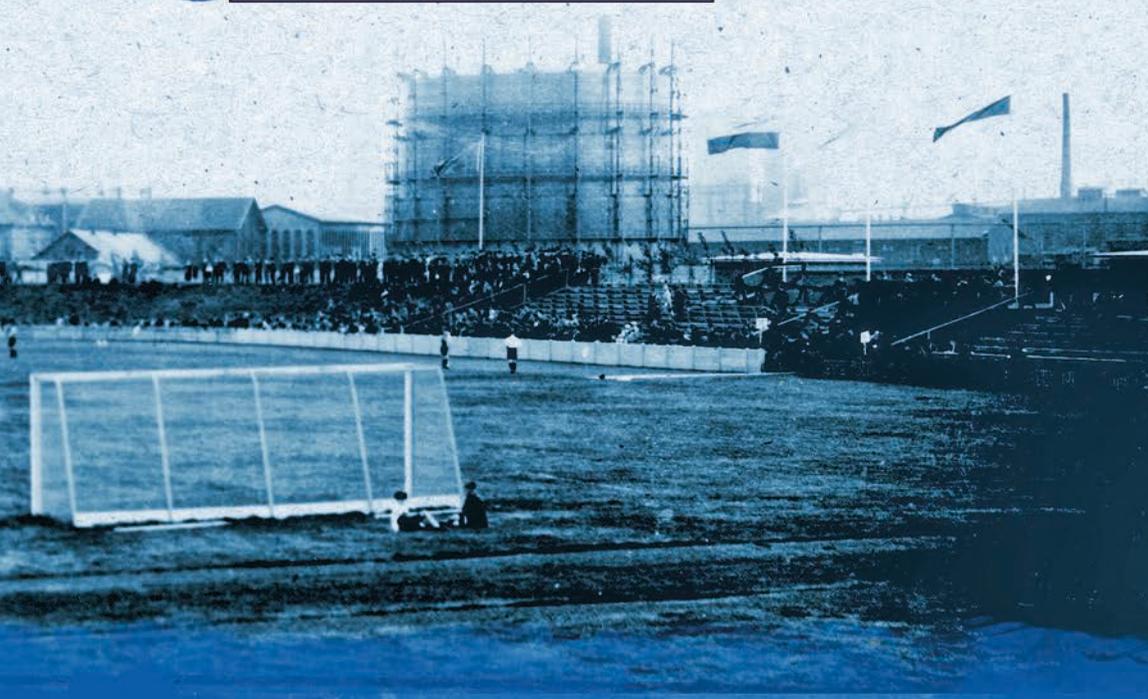
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

DIE STADIONTRAGÖDIE VON INDONESIAEN

14

15

GEMISCHTE TÜTE



Glückauf Schalke,

konnten in den ersten Spielen noch ein paar Punkte eingefahren werden, ist mit der dritten Niederlage in Folge am vergangenen Wochenende die befürchtete sportliche Situation eingetreten. Umso frustrierender, wenn man bedenkt, dass das Spiel gegen Augsburg trotz Überzahl nicht gewonnen werden konnte. Erstmals in dieser Spielzeit mussten wir gegen die Werkself auch eine königsblaue Elf auf dem Rasen erleben, die jeglichen Willen und Kampfsgeist vermissen ließ. Zu Recht erhielt sie demnach die entsprechenden Unmutsäußerungen vom Gästeblock. Dennoch liegt es jetzt auch an uns, zusammen mit der Mannschaft den Karren aus dem Dreck zu ziehen. Jedem muss bewusst gewesen sein, dass diese sportliche Talfahrt einsetzen kann. Jetzt ist der Moment, wo wir uns an unseren Worten vor der Saison messen lassen müssen. Lasst uns den lustlosen Auftritt am vergangenen Samstag vergessen. Heute geht es mit Hoffenheim gegen einen Gegner aus dem oberen Tabellengefilde. Wandelt den aufgestauten Frust und Ärger in positive Energie um, die sich hören lassen kann. 90 Minuten Vollgas für Schalke!

In dieser Ausgabe liegen uns gleich mehrere Texte sehr am Herzen. Am vergangenen Dienstag war es bereits fünf Jahre her, dass unser Mitglied und Bruder Fabian plötzlich und unerwartet verstorben ist. Zu seinem Gedenken haben drei enge Freunde sehr persönliche Worte gefunden. Ruhe in Frieden, Fabian – du bleibst unvergessen!

Am 1. Oktober dieses Jahres kam es auf der indonesischen Insel Java bei einem Fußballspiel zu einer Massenpanik, bei der 130 Menschen ihr Leben verloren. Obwohl es sich hierbei um eines der schwersten Unglücke bei einem Fußballspiel handelte, blieb das öffentliche Entsetzen und die mediale Berichterstattung überschaubar. Wir beschäftigen uns in der „Blick über den Tellerrand“ Rubrik mit dieser Tragödie und versuchen die Hintergründe zu erläutern

Leider mussten wir in letzter Zeit wieder feststellen, dass vermehrt Schalke mit gefälschten „Nordkurve Gelsenkirchen“ Artikeln unterwegs sind. Warum dies ein No-Go ist, beleuchten wir beim „Blick in die Kurve“.



FC SCHALKE 04 E.V. - FC AUGSBURG 1907 GMBH & CO. KGAA 2:3 (1:2)

[Vor dem Spiel](#)

Der Nordkurvenkalender für 2023 traf kurz vor knapp bei uns ein und so konnten wir den Verkauf zu diesem Heimspiel starten. Unsere Leute stehen direkt hinter den Eingängen Nord, Ost und West sowie am Infostand und schon für 9 Euro (3 Euro für die Produktion + 6 Euro Mindestspende) könnt ihr euch das gute Stück sichern. Das diesjährige Ziel ist es, den restlichen Betrag für die Restaurierung des letzten verbliebenen Parkstadionmasts zu sammeln, um somit dem strahlenden Stück Schalke Zeitgeschichte eine Zukunft auf dem Berger Feld zu sichern. Lasst uns anpacken und dieses Projekt gemeinsam verwirklichen. Frei nach dem Motto: „Und wenn ich von einer Reise zurückkehrte und die Flutlichtmasten des Parkstadions erblickte, wusste ich, ich bin zu Hause und alles ist in Ordnung“.

Am Einlass klagten einige Schalke über technische Probleme mit den in der App hinterlegten Tages- und Dauerkarten. Der Verein hatte im Vorfeld darum gebeten, ein Update zu installieren, damit die Tickets richtig an-

gezeigt werden. In vielen Fällen hatte das aber nichts genützt und der Stress am Eingang war vorprogrammiert. Dem einfachen Stadiongänger ist es nicht daran gelegen, seine Karte per Smartphone mitzuführen und so bedarf es in Zukunft keiner kurzfristigen Updates, sondern den Weg zurück zu herkömmlichen Stadiontickets.

Nordkurve Gelsenkirchen

Zum Einlauf der Mannschaften wurden die bekannten Nordkurve-Doppelhalter in die Höhe gestreckt und anschließend mit einer guten Lautstärke in die Partie gestartet.

Cheftrainer Frank Kramer bot gegen die elf Mannen aus dem Schwabenland erstmals die Doppelspitze Terodde und Polter und mit der Kurve im Rücken sollten die wichtigen Punkte für den Klassenerhalt in Gelsenkirchen bleiben. Nach einem einfachen Ballverlust im Aufbauspiel und einem unzureichend verteidigten Konter stand es recht früh schlecht um dieses Vorhaben und die Stimmung flachte dementsprechend ab. Doch die Mannschaft kämpfte sich zurück und nachdem Terodde in der ersten Hälfte den Anschlusstreffer markierte, ließ Tom Krauß die Arena mit dem 2:2 Ausgleichstreffer explodieren. Weite Teile des Stadions konnten animiert werden und peitschten unsere Jungs mit wahnsinniger Lautstärke zu „von der Elbe bis zur Isar“ vor das Tor der Augsburger. In der Sturm-und-Drang-Phase setzten die 60.000 Schalcker ein Ausrufezeichen und nicht zuletzt der auf Zeit spielende Torwart der Fuggerstädter erhitze die Gemüter der Stadionbesucher. Unverständlich und bitter zugleich, wie in solch einer Phase das 2:3 für die Gäste fallen konnte. Mannschaft und Kurve versuchten die letzte Viertelstunde vergebens mindestens einen Punkt zu behalten. Daran konnten auch die sieben Minuten Nachspielzeit nichts mehr ändern.



Nach Abpfiff entluden sich die Emotionen bei Terodde, der aufgrund eines Missverständnisses auf den Augsburger Kasten zu gerannt war und in einen Clinch mit Torwart Gikiewicz geriet. Selbiger wurde anschließend vom Anhang der Haupttribüne mit Essen und Getränkebechern eingedeckt und musste vom Ordnungsdienst in die Kabine eskortiert werden.

Beim Gang in die Kurve gab es aufmunternde Gesänge für die Königsblauen.

Gegner

Mit einem Überraschungserfolg gegen Bayern München im Gepäck bestritt der Gästeanhang die Anreise per Sonderzug.

Im Jahr 2015 kamen zwei Ultras des FCA auf der Heimreise ihres Auswärtsspiels aus Gladbach bei einem tra-

gischen Autounfall ums Leben. Seitdem halten Legio Augusta und Co. das Andenken der beiden immer wieder hoch. So auch bei diesem Spiel, bei dem die erste Hälfte ganz im Zeichen des Gedenkens stand. Hinter einer Zaunfahne für Max und Dani zeigten die Gäste zum Intro eine Pyroaktion samt Fahnen in ihren Vereinsfarben Rot, Grün und Weiß. Zwei Schwenker mit den Gesichtern der beiden ergänzten das stimmige Gesamtbild mit in den Händen gehaltenen Blinkern und gutem Tifoersatz.



Der passende Spruch „Vorbilder von Generationen und für immer in unseren Herzen“ hing die komplette erste Hälfte und wurde erst für die zweiten 45 Minuten von einem gut beflaggten Zaunfahnenbild ersetzt.

Akustisch haben wir den FCA-Anhang allerdings nicht vernommen und gerade nach den frühen Führungstreffern hätten sie die Möglichkeit dazu gehabt. Der Auftritt war also zumindest etwas fürs Auge.

Mit von der Partie waren ihre Freunde der Würzburger Kickers und vom österreichischen Erstliga-Aufsteiger Austria Lustenau.

Nach dem Spiel

Nach dem Spiel ließen es sich ein paar Schalker nicht nehmen, den Gästehaufen noch persönlich zu verabschieden.

Freunde

Wir erhielten Unterstützung von unseren Brüdern aus Enschede. Heel erg bedankt broeders!

Sonstiges

Am Montag nach dem Spiel ließ der Verein zwei schwerwiegende Verletzungen von Rodrigo Zalazar und Sepp van den Berg verlauten. An dieser Stelle gute Besserung und schnelle Genesung!

BAYER 04 LEVERKUSEN FUBBALL GMBH – FC SCHALKE 04 E.V. 4:0 (2:0)

Vor dem Spiel

Auch wenn es nicht direkt unseren FC Schalke 04 oder unsere Gruppe betrifft, so war das wohl dominierende Thema dieser Woche die Hausdurchsuchungen und Festnahmen bei beziehungsweise von vielen Kölnern aufgrund der Vorkommnisse im Conference League-Spiel in Nizza vor einigen Wochen. Darüber, auf welche Art und Weise die Konfrontation am und im Stadion abgelaufen ist, darf und sollte man sicherlich diskutieren. In die Reihe der diskutablen Dinge reiht sich gleichwohl die Präsentation der Polizei ein. Als hätte man einen jahrelang gesuchten Serienmörder gefasst, publizierte die Staatsmacht per Pressekonferenz neueste Ermittlungsinformationen und ließ sich mit Kamera bei ihrem Vorhaben video- und fotografisch begleiten. Eben auch eine Möglichkeit, sich Aufmerksamkeit zu verschaffen, wenn es in anderen Fällen nicht funktioniert.

Nordkurve Gelsenkirchen

Unsere Kurve zeigte heute trotz der beschissenen Ausgangslage eine für uns hinnehmbare Leistung. Auch wenn es spätestens nach dem 2:0 kurz vor der Pause absolut klar war, dass wir an diesem Tag nicht mal den oft zitierten Blumentopf gewinnen würden, konnten wir bis kurz vor dem Gnadenstoß in der 90. Minute unseren eigenen Ansprüchen zumindest teilweise gerecht werden. Während in der ersten Halbzeit vor allem „um die halbe Welt sind wir gefahren...“ und die Schalparade zu „Königsblauer S04“ überzeugten, gab es nach der Pause ein kleines Stimmungstief. „Tausend Trainer schon verschlissen“ holte uns zwar zwischenzeitlich wieder etwas hoch, der Spielverlauf drückte jedoch, je näher der Abpfiff kam, immer weiter auf die Stimmbänder.



Schön zu sehen war, dass sich viele Schalker auf den anderen Tribünen Karten besorgt haben und die blau-weißen Trikots fast bis zur Heimkurve reichten.

Gegner

Die Heimscene präsentierte sich heute abermals als absoluter Kernschrott. Nicht nur, dass das eigene Stadion zur besten Anstoßzeit zu einem Drittel mit Gästefans besetzt war, in der eh schon kleinen Kurve sah man einfach null Bewegung und es gab noch weniger zu hören. Traurig vor allem deswegen, weil das letzte Pflichtspiel vor eigenem Publikum auf nationaler Ebene irgendwann letzte Saison gewonnen wurde. Einfach nur schlecht und mit keinen Worten zu beschönigen.

Freunde

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank nach Nürnberg für eure Unterstützung.



NORDKURVE NÜRNBERG

Aktuelle Lage

Viel Gutes gibt es aus Nürnberg nicht zu berichten. Die Mannschaft auf dem Rasen verliert Woche für Woche die Spiele und somit langsam auch das Vertrauen ihrer Kurve. Der berühmte Effekt des Trainerwechsels ist im ersten Anlauf leider noch nicht eingetroffen. Morgen kämpft der FCN beim Tabellenfünften in Düsseldorf um wichtige drei Punkte.

Zum Pokalspiel am kommenden Dienstag bei Waldhof Mannheim hat die Nordkurve Nürnberg zum Buskonvoi sowie einem schwarzen Dresscode aufgerufen. Vielleicht läuft es ja im Pokal besser als in der Liga.

VAK-P ENSCHEDE

Aktuelle Lage

Beim Heimspiel gegen Vitesse Arnheim erlebten unsere Brüder mal wieder einen Traum-Spieltag. Samstag Abend, Flutlichtspiel in der heimischen Veste. Die Terrassen in der Innenstadt füllten sich bereits ab Mittags mit zahlreichen Tukkers, die am Abend ein super Spiel ihrer Mannschaft geboten bekamen. Einen sicheren 3:0 Erfolg gegen die Schwarz-Gelben aus Gelderland nimmt man sicherlich sehr gerne mit.

Wie bereits in der letzten Ausgabe erklärt, boykottierten unsere Freunde das Auswärtsspiel bei Feyenoord Rotterdam in der vergangenen Woche. Stattdessen öffnete VAK-P ihr Supportershome, um das Spiel gemeinsam zu schauen. Der Truppe in Rotterdam schien die Unterstützung von den Rängen sichtlich zu fehlen und so spielte man mehr als eine Halbzeit in Unterzahl und musste sich am Ende gegen den Feind 2:0 geschlagen geben. Somit ziehen die ersten vier der Tabelle etwas davon und sind nun mehr als drei Punkte vor dem FCT.

Am Sonntag gastieren die sogenannten "Schweine" aus Groningen in Enschede und während wir nach Berlin reisen, geht es für unsere Freunde in Richtung Nordseeküste zum Auswärtsspiel gegen Cambuur- Leeuwarden. Zwei Spiele gegen Gegner aus der unteren Tabellenhälfte, die die Tukkers natürlich erfolgreich gestalten wollen.

KOMITI SKOPJE

Aktuelle Lage

Mit gemischten Gefühlen blicken wir aktuell gen Balkan zu unseren Freunden aus Skopje. Sportlich läuft es weiterhin besser als gedacht. Der FK Vardar ist auch nach sieben Spielen noch ohne Niederlage und führt aktuell sogar die zweite Liga an. Und auch im Pokal hat man die zweite Runde, wenn auch gegen einen unterklassigen Gegner, überstanden und steht nun im Viertelfinale, in dem abgesehen vom Rekordmeister nur noch Erstligisten vertreten sind. Die nächsten Wochen geht es in der Liga durchweg gegen direkte Konkurrenten aus dem oberen Tabellendrittel. Da wird sich zeigen, wie gefestigt das junge Team der Rot-Schwarzen schon ist und ob man in dieser Saison realistisch auf den Wiederaufstieg hoffen kann.

Neben dem sportlichen Hoch erfährt die Kurve aktuell eher einen kleinen Dämpfer. Zwar läuft es innerhalb Komitis weiterhin gut und man ist bemüht, zu jedem Spiel eine optische Aktion zu gestalten. Der Zuspruch der restlichen Fans ist jedoch eher überschaubar. Natürlich war jedem klar, dass die zweite Liga vor allem im zweiten Jahr meist unglaublich trist ist, dennoch kann man mit den letzten Zuschauerzahlen auf keinen Fall zufrieden sein. Die sportliche Wichtigkeit der nächsten Duelle dürfte da hoffentlich etwas helfen.

CURVA SUD SIBERIANO

Aktuelle Lage

Der sportliche Trend der Salernitana geht wieder nach oben. Nach zuletzt fünf sieglosen Spielen inklusive einer heftigen 5:0-Klatsche bei Sassuolo, bei der trotz des Ergebnisses der Gästehaufen unserer Freunde ordentlich frei drehte, konnte der Club am vergangenen Samstag einen 2:1-Heimsieg gegen Hellas Verona einfahren. Das Tor in der 94. Minute brachte das Arechi ordentlich zum Beben - perfekte Vorzeichen für die anstehenden Partien bei Inter und zuhause gegen Spezia.

In der vorletzten Woche haben Centro Storico und der Verein gemeinsam ein Gedenkturnier für den im letzten Jahr verstorbenen Matteo auf den vereinseigenen Trainingsplätzen absolviert. Neben Vereinsverantwortlichen, Gruppen und Freunden war abermals die Familie von Matteo anwesend. Matteo verstarb im Mai 2021 bei einem Arbeitsunfall.



Gefälschte Kurvenklamotten

Leider kommt es aktuell wieder vermehrt vor, dass Leute innerhalb der Kurve/des Stadions mit offensichtlich gefälschten Kurven- und Gruppenklamotten rumlaufen.

Das ist sicherlich kein neues Phänomen. Doch da es mittlerweile diverse Seiten im Internet gibt, die mehr oder weniger "professionell" unsere Klamotten, insbesondere Schals, fälschen, müssen wir uns leider mit diesem nervigen, aber in unseren Augen wichtigen Thema beschäftigen.

So vergeht aktuell fast kein Spieltag, ohne dass eine dieser Fälschungen in der Kurve gesichtet wird. Wenn wir die Leute darauf ansprechen, wissen sie oft gar nicht, was sie da eigentlich tragen und reagieren mit völliger Ahnungslosigkeit. Deshalb möchten wir die folgenden Zeilen nutzen, um euch nochmal alles Wichtige dazu mit auf den Weg zu geben.

Jeder Schalker, der sich unserem Projekt "Vorwärts Nordkurve" anschließt und sich dadurch zu unseren Werten bekennt, hat die Möglichkeit, Nordkurven-Artikel zu kaufen. Der Verkauf findet ausschließlich persönlich in unseren Räumlichkeiten statt. "Ultras Gelsenkirchen" Artikel sind dagegen unseren Mitgliedern vorbehalten. Unsere Klamotten drücken unsere Werte aus und stehen für unseren Stolz, unsere Kurve, unsere Gruppe und unseren Verein. Auch müsst ihr wissen, dass diese begehrte Trophäen bei anderen Fanszenen sind. Daher gilt es, wachsam zu sein! Es ist eine große Schande, wenn die eigenen Farben in die Hände des Gegners geraten.

Der Erlös, den wir durch den Verkauf von Nordkurven-Artikeln erzielen, fließt zu 100 Prozent in die Kurve zurück und wird für Choreografien oder andere Projekte verwendet. Kein Cent davon landet in einer privaten Hosentasche. Genau dies geschieht aber durch den Verkauf von gefälschten Klamotten. Hier bereichern sich Privatpersonen an den Werten der Nordkurve Gelsenkirchen. Wer gefälschte Nordkurve Artikel erwirbt, unterstützt dieses Vorgehen und verrät die Ideale, die hinter dem Nordkurven Gedanken stehen.

Der aufmerksame Leser unseres Blauen Briefes wird vermutlich festgestellt haben, dass diese Rubrik in der jüngeren Vergangenheit etwas zu kurz geraten ist. Das wollen wir wieder ändern und euch mit Hintergründen und kurzen Berichten, Kommentaren und kritischen Informationen versorgen.



Vergangenen Dienstag jährte sich der Todestag von unserem Mitglied Fabian bereits zum fünften Mal. Um ihm noch einmal die verdiente Ehre zu erweisen, haben einige seiner engsten Freunde ihren Gedanken freien Lauf gelassen und ein paar Zeilen für ihn zu Papier gebracht.

Ultras forever - forever Ultras!

Erinnerungen an Fabi

Fabi, es ist immer noch unfassbar schwer ohne dich in der Kurve zu stehen.

Jetzt ist es schon fünf Jahre her und mir fehlen immer noch die Worte. Ich kann es immer noch nicht richtig realisieren, dass wir nie wieder gemeinsam unseren FC Schalke anfeuern werden. In den letzten fünf Jahren gab es so viele Momente, die ich so gerne mit dir erlebt hätte. Doch ich bin mir sicher, dass wir uns irgendwann wiedersehen werden und ich dir von all dem erzählen kann. Denn egal wo die Reise hingehet, du bist in unseren Gedanken und Gesprächen immer dabei. Denn da wo Schalke ist, bist auch du.

Wir vermissen dich, Bruder! Ultras für immer!

Bubi

26 Jahre ist es her, als ich dich kennenlernte. Ich kannte dich seitdem du auf der Welt warst. In 21 Jahren entwickelte sich aus dem kleinen Bruder meines Bruders mein eigener Bruder!

Vor über zehn Jahren hast DU von mir deine erste Auswärtskarte geschenkt bekommen. Du warst vorher schon Schalke-verrückt, aber ab da nahm alles seinen Lauf. Wir haben zusammen unzählige Länder bereist und so viele

Stadien gesehen. Wir könnten uns tagelang lustige Anekdoten und Geschichten erzählen. Meistens warst DU der, dem irgendwas Kurioses passiert ist, aber DU hast es immer mit Humor genommen. Das habe ich auf jeden Fall durch dich gelernt, nimm dich selbst nicht zu ernst.

Wie oft hab ich dich gewarnt, wenn du nicht pünktlich bist, nehm ich dich nicht mit? Nie habe ich es übers Herz gebracht. Wer hat so viel Pech und bricht sich beim Ausstieg aus dem Bus zum Testspiel in England bei Crystal Palace den Fuß? Tour gelaufen. Scheiß egal!

Wir hatten so viel Spaß, aber haben auch genauso viel gelernt in den ganzen Jahren. Wir wussten genau, dass wir uns aufeinander verlassen konnten, zu jeder Zeit. Egal bei was, egal gegen wen. Ungeachtet wie hoch die Chancen standen, man fiel zusammen, niemals allein. Fünf Riesen wären niemals so groß wie DU es warst.



Aber schon seit fünf langen Jahren bist DU nur noch bei mir, aber nicht mehr mit mir. Wir hätten so viel erlebt in den letzten Jahren: Abstieg, Aufstieg, vieles hat sich persönlich so stark verändert. Ich hätte so gern gesehen, wie DU dich entwickelt hättest. Vieles ist anders, aber eines bleibt immer gleich: DU fehlst!

Ultras für immer - Für immer Brüder

Moe

Wer mich kennt, der weiß, dass ich nicht besonders gut darin bin, über Gefühle zu reden und zu schreiben (Gruß an alle bisherigen Freundinnen). Nur bei Wut und Hass auf all die beschissenen Dinge, die da draußen so abgehen, kann ich oft ganz spontan lange und sehr emotionale Monologe halten. Wie gehe ich also hier an dieser Stelle an die Sache ran? Ich versuche es einfach mal aus einer anderen Perspektive als die anderen Kollegen hier und gehe eher auf die Dinge ein, die man aus so einem tragischen Vorfall lernt beziehungsweise die Dinge, die einem leider oft erst nach negativen Ereignissen klar werden.

Im Gegensatz zu den anderen bin ich nicht mit Fabi aufgewachsen und habe ihn erst richtig kennengelernt, als ich mich vor sechs Jahren der Gruppe angeschlossen habe. Es war eine sehr prägende Zeit mit sehr vielen schönen Momenten und Erinnerungen. Schalke hat international gespielt (richtig gelesen!) und es standen viele interessante Reisen auf dem Programm. Auch große Choreos, viele Freundschaftsbesuche und natürlich unser 15-jähriges Jubiläum. Bei diesen ganzen Erlebnissen hat sich schnell ein enger Freundeskreis aus Kontakten der VNK-Zeit und neuen Leuten entwickelt. Dazu zählen viele Leute aus der Region und natürlich auch Fabi. Dadurch bin ich auch in Fabis Reisegruppe nach Saloniki gelandet. Bei dieser Tour habe ich ihn als Menschen kennen und schätzen gelernt, da man über mehrere Tage pausenlos gemeinsam unterwegs war. Mit ihm konnte wirklich jede noch so beschissene Situation zu einem schönen und lustigen Moment werden. Stundenlange Wartezeit am Flughafen kann auch ganz schnell vorbei sein, wenn man Fabi auf nem Gepäckrolley durch die Gegend jagt.



Selbst eine blöde Pinkelpause mit dem 9er Bulli bleibt im Gedächtnis, wenn der Hintermann den Vordersitz nach vorne klappt, während Fabi noch drauf sitzt und wie nach nem Auffahrnfall eingeklemmt und fluchend im Bulli hängt. Dabei entstanden auch unvergessliche Bilder, wie ein Kleinwüchsiger einen durchtrainierten Polen über den Rastplatz jagt und mit einer gekonnten Flugeinlage versucht, ihm einen Highkick zu geben. Getroffen hat er ihn leider nicht, aber das Bild hat jeder noch im Kopf und hätte auch als neues Bundesliga-Logo auf den Trikotärmeln landen können. Auch eine weitere kurze Sporteinheit, bei der Fabi als Langhantel zum Bankdrücken gedient hat, durfte nicht fehlen.

In vollem Bewusstsein, dass es für alle Zuschauer etwas zu lachen geben wird, war er sich auch nicht zu schade, eine steile Tunnelrutsche in Ingolstadt zu testen. Dabei kam er, wie auf der Backfischrutsche der Cranger Kirmes, mit rasanter Geschwindigkeit unten rausgeschossen und landete auf dem Boden. Viele Geschichten mögen von außen gemein wirken, aber wer Fabi kannte, der wusste, dass er für jeden Spaß zu haben war.

Niemand konnte so gut einstecken und über sich selbst lachen wie er, aber er konnte natürlich auch austeilen. Seine Lache, nachdem ihm von einem guten Freund die Schuhe zugebunden wurden und dieser dann von einem vielleicht weniger guten Freund von hinten umgetreten wurde, sodass er mit seinem Gesicht über den Flughafenboden glitt, werde ich persönlich nie vergessen. Fabi würde jetzt wahrscheinlich beim Lesen der letzten Zeilen grinsend "Ey Adam du Wichser" rufen, aber er hätte sich wieder und wieder mit uns kaputtgelaugt.

Ich könnte noch einige Geschichten erzählen, aber das ist nicht das Ziel dieses Textes und würde auch den Rahmen sprengen. Wichtig ist, dass diese Momente unvergessen bleiben und jeder zu schätzen weiß, dass eben oft diese kleinen und unspektakulären Dinge etwas ganz besonderes sind. Die große Scheiße ist einfach nur, dass man ganz genau weiß, wie viele weitere besondere Momente mit ihm in den letzten fünf Jahren entstanden wären und wie viele Momente mit ihm noch schöner gewesen wären.

Es ist ja nicht wenig passiert und es waren auch schwierige Jahre. Wir reden oft über die erlebten Geschichten mit Fabi und spekulieren, wie dies und jenes mit ihm gewesen wäre, was er gemacht und gesagt hätte und und und... Leider können wir uns das nur vorstellen und daran denken, während wir ohne ihn im Club hocken oder gemeinsam vor seinem Grab nen Bier trinken. Wichtig ist auch hier, dass die Freundschaften weiterhin Bestand haben, wir durch Fabis Tod noch enger zusammengerückt sind und dabei Erlebtes nicht vergessen, sondern immer wieder neue Geschichten schreiben. Als Freund und Mitglied war auf Fabi immer Verlass, er war immer am Start und hat seine Region mitgezogen. Bei jedem Treffen, bei allen Choreoarbeiten und bei allen Spielen war er da. Und auch bei der sehr aufwändigen Eurofighter Choreo konnte man noch so müde und erschöpft sein, wenn man ihn mit seinem verkürzten Stab für die Farbrolle gesehen hat, war man gut gelaunt und hätte noch ewig weiter pinseln können.

Zu gerne hätte ich gesehen, wie er sich über die verfickte Coronazeit mit Lockdowns aufgeregt hätte. Was hätte er wohl ohne Kneipen und Fußball gemacht? Ich bin mir zumindest sicher, dass Fabi nach dem Abstieg Mark Uth erwischt hätte und in diesem Moment locker 30km/h gesprintet wäre.

Was bleibt uns jetzt aber noch und was sollten wir uns klarmachen? Natürlich haben wir die Familie bestmöglich unterstützt und mit vielen Kleinigkeiten und Gesten aufgemuntert. Wir als Ultras und Freunde waren da und

werden es immer sein. Wir werden weiterhin regelmäßig zum Friedhof fahren und die Kontakte zur Familie bleiben weiterhin bestehen. Auch dieser Gedanke spielt für mich eine große Rolle, wenn man sich klarmacht, was eine Ultragruppierung einem selbst und der Familie geben kann, auch wenn man nicht mehr da ist. Daran sollte man natürlich nicht denken, aber es war in den letzten Jahren leider oft Realität und immer wieder bekommt man auch von weit außerhalb der Fanszene zu hören, wie krass und schön diese ganzen Sachen sind, die man in solchen schwierigen Momenten so organisiert und durchsteht.

Für mich war Fabis Tod der erste Verlust eines nahestehenden Menschen und auch tatsächlich die erste Beerdigung, die ich besucht habe. Da ist es natürlich ein besonders prägender Moment, mit 200 Leuten, großer Fahne und Fackeln einen Freund zu verabschieden. "Ultras für immer" ist seitdem mehr als ein blöder Spruch, den jede Dorfgruppe auf Aufkleber drucken lässt. "Ultras für immer" ist etwas, was wir haben und wovon andere Menschen nur träumen können. Etwas, was man nicht einfach nachmachen kann. Etwas, das man aber umso mehr wertschätzen und pflegen sollte.

Ich will jetzt hier auch keine weitere Definition von Ultra herleiten, aber ich will die positiven Dinge festhalten, die ich persönlich und sicherlich auch viele andere durch den Tod einer nahestehenden Person gelernt habe. Wir haben uns eine Welt geschaffen, in der wir frei von Zwängen und negativen gesellschaftlichen Entwicklungen sind. Freundschaft, Zusammenhalt und Loyalität sind Dinge, die man kaum in anderen Kreisen und anderen Orten so stark erleben kann wie innerhalb der Fanszene.

Wir haben es nicht nötig, anderen Leuten zu beweisen und zu erklären, wie geil unsere Leben doch sind. Und wir brauchen auch keine gestellten Stories, um anderen unsere Erlebnisse schmackhaft zu machen. Wir wissen, dass wir in jeder noch so verfluchten Situation zufriedener sind als der Rest der Welt und sollten deshalb auch jeden Moment genießen und mitnehmen. Scheißegal, ob man zehn Stunden im Bus hockt und müde ist, scheißegal, ob man bei gefühlten null Grad stundenlang im Bullenkessel steht oder nen ganzen Samstag für eine Klatsche gegen unsympathische Vereine opfert. Noch nie habe ich mir gedacht "Boah wäre ich mal zu Hause geblieben". Schaut euch in den Momenten um und schaut in die Gesichter der Leute, die mit euch jeden Scheiß mitmachen und durchstehen und dabei einfach frei und glücklich sind. Das sind die Momente, die zählen und auch die positiven Ereignisse umso schöner machen. Das sollte einem klar sein, bevor uns ein Freund aus dem Leben gerissen wird und keine Chance besteht, weitere Momente mit ihm zu verbringen und zu erleben.

Ich selbst wurde beispielsweise schon zwei Mal von einem Auto auf'm Fahrrad und auf'm Motorrad heftig weggeschleppert und in beiden Fällen hätte es mit etwas mehr Pech sehr böse enden können. Auch dadurch habe ich gelernt, in vielen Situationen einfach glücklich und für jede vermeintlich noch so kleine Sache dankbar zu sein. Fabi hat es definitiv immer



gemacht und in seinen 21 Jahren mehr erlebt als viele andere, die jeden Abend blöd zu Hause hocken und sich jeden Scheiß beim Streamingdienst reinziehen. "Kein Bock" und "keine Lust" könnt ihr immer noch sagen, wenn ihr 80 seid, aber dann könnt ihr wenigstens zu Hause auf'm Schaukelstuhl im Fotoalbum blättern und euch an die Geschichten erinnern, die ihr erlebt habt. Wenn man noch so kaputt ist und draußen die falschen Farben an einer Laterne kleben, geht raus und dreht ne Runde mit dem erstbesten Kollegen eurer Region. Wenn man noch so früh raus muss, aber mehrere Freunde aus der Gruppe in der Kneipe um die Ecke chillen, geht hin und trinkt einen mit! Von Fabi hat man fast nie einen Satz wie "Nee, da bin ich nicht dabei" gehört. Er hat alles richtig gemacht!

Hätte er jetzt die letzten Zeilen gelesen, dann kann ich schon hören wie er "Sauber Adam!" ruft und mir dabei auf die Schulter boxt. An dieser Stelle muss ich jetzt aber wohl noch meine ersten Sätze korrigieren, da ich anscheinend auch beim Thema Schalke über Emotionen und Gefühle schreiben kann.

Schade, dass ich nur ein Jahr mit dir verbringen durfte!

Ultras für immer!

Adam



Die Stadiontragödie von Indonesien

Nun, es ist nicht die Regel, dass Geschichten von Fußballspielen aus Südostasien um die Welt gehen. Bei den Ereignissen rund um die Tragödie am 1. Oktober, auf der indonesischen Insel Java, war dies anders. Neben der Katastrophe an sich, spiegelten diese unter anderem auch das Problem mit überreagierenden Polizisten bei Fußballspielen wider. Für alle, die es nicht aus den Nachrichten oder sozialen Medien mitbekommen haben, folgendes ist passiert: In der indonesischen Stadt Malang, die im Osten der Insel Java und nur unweit vom Influencerparadies Bali entfernt liegt, trug der Arema FC sein Heimspiel gegen Persebaya Surabaya aus. Die Partie ist durchaus von einer gewissen Brisanz geprägt und gilt als das Derby Ostjawas, weswegen es schon seit einigen Jahren ohne Gästefans ausgetragen wird. Nach einem kampfindensiven Spiel mussten sich die Gastgeber zum Unmut der anwesenden Fans geschlagen geben. Letztere ließen ihren Emotionen freien Lauf und stürmten zu einem kleinen Teil das Spielfeld. Dieses Verhalten rief kurz darauf die indonesischen Bullen auf den Plan, die versuchten, gegen die Fans vorzugehen. Die Polizei hat in Indonesien alles andere als einen guten Ruf, so stellt Korruption seit je her ein großes Problem in der dortigen Gesellschaft dar, auch und vor allem bei der Polizei (vgl.: <https://www.sueddeutsche.de/politik/indonesien-aufstand-gegen-die-tugendwaechter-1.4618813>). In der Folge entwickelten sich regelrechte Jagdszenen, in denen die Cops wahllos Tränengas in die Menge ballerten und mit Schlagstöcken und anderen Gegenständen auf jeden einprügelten, den sie vor die Finger bekamen. Die logische Folge war eine Massenpanik unter den anwesenden Zuschauern, die nun versuchten, das Stadion auf jeglichen Wegen zu verlassen. Die erschütternde Bilanz des Abends verzeichnete am Ende mehr als 300 Verletzte und 133 Tote, darunter 42 Frauen und 37 Kinder. Was sich im Ergebnis nicht mehr und nicht weniger als eine der größten Katastrophen, die es im Weltfußball je gegeben hat, darstellt.

Die weiteren Abläufe sind leider bekannt. Dass niemand Offizielles zuerst die Schuld zuerst bei sich sucht, sondern den schwarzen Peter weiter schiebt, verwundert nicht. Beispielsweise stellte sich ein Minister vor die Mikrofone des BBC und sprach von „mindestens 4.000 Zuschauern, die zu viel im Stadion waren“. Andere Stimmen der Regierung rechtfertigten den Vorfall mit der Benennung von „3.000 anarchischen Anhängern“.

Doch jegliches Videomaterial aus dem Stadion ging um die Welt und zeigt ein anderes Bild von panisch flüchtenden Fans, brutal und rücksichtslos wütenden Polizeibeamten sowie weinenden Angehörigen. Immerhin wurde in der Folge der örtliche Polizeipräsident und neun seiner Sheriffs vom Dienst suspendiert, sowie ein „Expertenteam“ aus Regierungsvertretern, Journalisten und Akademikern eingesetzt, um die Vorfälle zu bewerten.

Die traurige Wahrheit ist aber auch, dass ein solches Vorgehen der Staatsmacht kein tragischer Einzelfall ist, sondern gegenüber Fußballfans regelmäßig mit völlig überzogener Härte vorgegangen und eine Katastrophe wie diese in Kauf genommen wird. Das sich im Nachgang dann Judikative und Exekutive die Klinke in die Hand geben, macht es umso schlimmer. Glücklicherweise mussten wir nicht mal ansatzweise so etwas wie in Malang erleben, doch auch in Gelsenkirchen wird an manchen Stellen deutlich, wie machtlos man sich bei und nach einem Polizeieinsatz fühlen kann, als die Bullen beim Spiel gegen Saloniki walten und schalten konnten wie sie wollten. Egal ob vor, bei oder nach dem Einsatz. Egal wo auf der Welt ist eine unabhängige Aufklärungsarbeit nach solchen Polizeieinsätzen vonnöten. Bei der Hillsborough-Katastrophe hat es letztendlich 23 Jahre gedauert und erst als im Jahr 2009 die Ermittlungen nach Zivilklagen wieder aufgenommen wurden, wurde im Jahr 2012 der Bericht veröffentlicht, dass die Schuld für die Tragödie bei den Ordnungshütern zu suchen ist.

Es bleibt zu hoffen, dass die Ermittlungskommission ihre Aufgabe nur so erdenklich wie möglich ernst nimmt und diese Katastrophe gewissenhaft aufgeklärt wird, damit den Angehörigen zumindest etwas Gerechtigkeit gegeben wird und wir nie wieder über so etwas berichten müssen.



Berlin: Seit etwas mehr als drei Jahren besaß der deutsche Unternehmer Lars Windhorst beziehungsweise seine Tenor Group Anteile an der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA (also der ausgegliederten Profifußballabteilung), welche er von anfänglich etwas mehr als einem Drittel auf knapp zwei Drittel aller Anteile aufstockte. Seine Beteiligung war seit Beginn natürlich mehr als umstritten und seine Popularität in großen Teilen der Fanszene sank durch großspurige Aussagen und konstantes Einmischen in die Vereinspolitik von Jahr zu Jahr noch weiter ins Bodenlose. Vor Kurzem hatte eine Recherche der Zeitung Financial Times weiter Öl ins Feuer gegossen. Laut dem Bericht, dessen Inhalt von Windhorst natürlich bestritten wurde, hatte dieser Unternehmensspione auf den ehemaligen Vereinspräsidenten Gegenbauer angesetzt. Dies mit dem Ziel, diesen mit einer gezielten Kampagne aus seinem Amt zu befördern. Die Fanszene reagierte empört und forderte mit einigen Spruchbänder den Rückzug Windhorsts. Nun gab dieser via Facebook bekannt, dass es für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Verein keine Basis mehr gebe und Hertha BSC angeboten wurde, die Anteile zum ehemaligen Verkaufspreis zurückzukaufen. Es scheint also tatsächlich so, als würde das Kapitel des Investors bei Hertha BSC tatsächlich ein von vielen lang ersehntes Ende finden.

